

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva				Passiva			
	€	31.12.2019 €	Vorjahr €		€	31.12.2019 €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stammkapital	22.200.000,00		22.200.000,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.922.845,20	14.922.845,20	15.403.809,20	II. Kapitalrücklage	12.006.109,00		12.006.109,00
				III. Gewinn/Verlust			
				Gewinn/Verlust des Vorjahres	5.692.973,95		-766.777,57
				Verwendung für Verlustvortrag	-315.263,21		0,00
				Ausgleich durch Gewinnvortrag	0,00		451.514,36
				Jahresfehlbetrag/-überschuss	-3.413.556,82		5.692.973,95
						1.964.153,92	5.377.710,74
						<u>36.170.262,92</u>	<u>39.583.819,74</u>
II. Sachanlagen				B. Rückstellungen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				1. Steuerrückstellungen	0,00		558.950,00
a) mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	14.501.211,73		15.218.367,73	2. sonstige Rückstellungen	5.270.354,00	5.270.354,00	4.352.197,52
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	614.272,00		685.454,00				4.911.147,52
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	670.360,46		670.360,46				
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.029.907,13		1.029.907,13	C. Verbindlichkeiten			
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 oder 2 gehören	760.329,00		828.190,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	137.551.611,53		127.903.393,91
5. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.938.506,00		3.592.199,00	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.516,25		9.782,00
6. Verteilungsanlagen	61.512.182,00		59.251.979,00	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.247.372,18		4.765.014,83
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	486.119,00		613.543,00	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	927.412,72		841.270,13
8. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	441.656,00		562.108,00	5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Heidelberg	25.986.419,28		21.569.282,67
9. Maschinen und Anlagen, die nicht zu 5 bis 8 gehören	99.825.051,00		92.620.043,00	6. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern	2.025.163,20		496.038,37
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	173.857,00		247.243,00	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(253.806,69)		(0,00)
11. Empfangene Ertragszuschüsse	-28.877.504,00		-28.839.094,00		(0,00)		(0,00)
12. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.763.456,76		15.292.682,10			171.765.495,16	155.584.781,91
		171.839.404,08	161.772.982,42				
III. Finanzanlagen							
Beteiligungen	14.051.435,87	14.051.435,87	14.051.435,87				
		<u>14.051.435,87</u>	<u>14.051.435,87</u>				
		<u>200.813.685,15</u>	<u>191.228.227,49</u>				
B. Umlaufvermögen							
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.144.895,96		6.313.927,44				
2. Forderungen gegen die Stadt Heidelberg	0,00		248.239,60				
3. sonstige Vermögensgegenstände	90.221,04		91.260,93				
		12.235.117,00	6.653.427,97				
II. Guthaben bei Kreditinstituten		157.309,93	2.198.093,71				
		<u>12.392.426,93</u>	<u>8.851.521,68</u>				
		<u>213.206.112,08</u>	<u>200.079.749,17</u>			<u>213.206.112,08</u>	<u>200.079.749,17</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019



Stadtbetriebe Heidelberg

	€	2019 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	46.144.389,47		48.815.684,60
2. Gesamtleistung		<u>46.144.389,47</u>	<u>48.815.684,60</u>
3. sonstige betriebliche Erträge	248.065,44		5.183.373,95
4. Betriebsleistung		<u>46.392.454,91</u>	<u>53.999.058,55</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.328.627,70		6.507.207,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>27.819.251,39</u>		<u>25.888.817,16</u>
		34.147.879,09	32.396.024,53
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.658.060,38		6.594.251,23
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.325.675,23		4.037.584,70
8. Betriebsaufwand		<u>45.131.614,70</u>	<u>43.027.860,46</u>
9. Operatives Ergebnis		<u>1.260.840,21</u>	<u>10.971.198,09</u>
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	2.224,34 (0,00)		116,23 (0,00)
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen	4.744.788,57 (0,00)		4.524.547,49 (0,00)
12. Finanzergebnis		<u>-4.742.564,23</u>	<u>-4.524.431,26</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-134.025,03	687.944,65
14. Ergebnis nach Steuern		<u>-3.347.698,99</u>	<u>5.758.822,18</u>
15. sonstige Steuern		65.857,83	65.848,23
16. Jahresfehlbetrag/-überschuss		<u><u>-3.413.556,82</u></u>	<u><u>5.692.973,95</u></u>

Nachrichtlich

Verwendung des Jahresgewinns oder
Behandlung des Jahresverlustes

a) zur Tilgung des Verlustvortrages / zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	0,00 -5.377.710,74	315.263,21 0,00
b) zur Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00
c) zur Abführung an den Haushalt der Stadt Heidelberg / aus dem Haushalt der Stadt Heidelberg auszugleichen	0,00 0,00	0,00 0,00
d) auf neue Rechnung vorzutragen	1.964.153,92	5.377.710,74

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

Stadtbetriebe Heidelberg

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Stadtbetriebe Heidelberg, Heidelberg (Amtsgericht Mannheim, Abteilung A, Nr. 703111), für das Geschäftsjahr 2019 ist nach den Vorschriften des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsgesetz – EigBG) und der Verordnung des Innenministeriums über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe (Eigenbetriebsverordnung – EigBVO) sowie gemäß § 7 EigBVO in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 HGB, soweit sich aus der EigBVO nichts anderes ergibt, aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach den Vorschriften des § 8 Abs. 1 Satz 1 EigBVO i. V. m. §§ 266 ff. HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 9 Abs. 1 EigBVO i.V.m. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Das Gliederungsschema wurde um branchenspezifische Posten erweitert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Immaterielle Vermögensgegenstände werden über eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Das Anlagevermögen wird entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei den Herstellungskosten werden Gemeinkosten in angemessener Höhe berücksichtigt. Für das Sachanlagevermögen gelten folgende Abschreibungsfristen:

Bauten	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 25 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis 800,00 Euro werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die als empfangene Ertragszuschüsse passivierten Baukostenzuschüsse werden in der Sparte Wasser mit 2,5 Prozent pro Jahr und in der Sparte Abwasser mit 1,25 Prozent pro Jahr ergebniswirksam aufgelöst. Sie werden direkt beim Anlagevermögen in Abzug gebracht.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der Finanzanlagen entspricht dem angesetzten Buchwert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Forderungs- bzw. Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden ebenfalls zum Nennwert angesetzt.

Das Eigenkapital wird mit dem Nennwert ausgewiesen.

Bei den Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt und auf der Grundlage bzw. in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Wegen der zugrundeliegenden rollierenden Jahresverbrauchsabrechnung enthalten die Umsatzerlöse aus der Abgabe an Tarifkunden zu einem nennenswerten Teil einen per Hochrechnungsverfahren ermittelten, noch nicht abgerechneten Verbrauch.

Erläuterungen zur Bilanz

(Werte in €)

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

2. Finanzanlagen

Der Eigenbetrieb ist am Eigenkapital folgender Gesellschaften mit mindestens 20 Prozent beteiligt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital der Gesellschaft*	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres*
Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz, Mannheim	28,0	7.070.568,12	0,00
Wasserversorgungsverband Neckargruppe, Edingen-Neckarhausen	20,0	376.718,52	0,00
Abwasserzweckverband Heidelberg, Heidelberg**	66,1	37.291.176,85	0,00

* Stand: 31. Dezember 2018

** Deckungskapital, Stand: 31. Dezember 2016

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.153.895,96	6.319.927,44
(davon verrechnete erhaltene Anzahlungen)	(-19.170.650,68)	(-16.761.470,72)
Forderungen gegen die Stadt Heidelberg	0,00	248.239,60
sonstige Vermögensgegenstände	90.221,04	91.260,93
	12.244.117,00	6.659.427,97
abzüglich Pauschalwertberichtigung	9.000,00	6.000,00
	12.235.117,00	6.653.427,97

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

4. Eigenkapital

	31.12.2019	31.12.2018
Stammkapital	22.200.000,00	22.200.000,00
Kapitalrücklage	12.006.109,00	12.006.109,00
Gewinn-/Verlustvortrag	5.377.710,74	-315.263,21
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-3.413.556,82	5.692.973,95
	36.170.262,92	39.583.819,74

5. Rückstellungen

	31.12.2019	31.12.2018
Steuerrückstellungen	0,00	558.950,00
Sonstige Rückstellungen	5.270.354,00	4.352.197,52
	5.270.354,00	4.911.147,52

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für die Anpassung der Umsatzerlöse nach dem KAG für die Sparte Abwasser (4.195.136,00 €), für noch ausstehende Rechnungen (1.065.718,00 €) und Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfung (9.500,00 €) enthalten.

6. Verbindlichkeiten

	31.12.2019	davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2018	davon mit einer Restlaufzeit		
		≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre		≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	137.551.611,53	7.277.975,23	130.273.636,30	(107.417.268,48)	127.903.393,91	7.373.098,69	120.530.295,22	(100.136.397,42)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.516,25	27.516,25	0,00	(0,00)	9.782,00	9.782,00	0,00	(0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.247.372,18	5.247.372,18	0,00	(0,00)	4.765.014,83	4.765.014,83	0,00	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	927.412,72	927.412,72	0,00	(0,00)	841.270,13	841.270,13	0,00	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Heidelberg	25.986.419,28	4.417.136,61	21.569.282,67	(21.569.282,67)	21.569.282,67	0,00	21.569.282,67	(21.569.282,67)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.025.163,20	2.025.163,20	0,00	(0,00)	496.038,37	496.038,37	0,00	(0,00)
(davon aus Steuern)	(256.902,05)	(256.902,05)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
	171.765.495,16	19.922.576,19	151.842.918,97	(128.986.551,15)	155.584.781,91	13.485.204,02	142.099.577,89	(121.705.680,09)

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen 413.316,31 Euro (Vorjahr: 1.442.214,98 €) auf Zinsaufwand, der erst nach dem Abschlussstichtag fällig wird.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen im Wesentlichen aus einem kurzfristigen Darlehen gegenüber dem Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz in Höhe von 868.000,00 Euro (Vorjahr: 868.000,00 €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Heidelberg resultieren im Wesentlichen aus dem Trägerdarlehen der Stadt Heidelberg in Höhe von 21.569.282,67 Euro (Vorjahr: 21.569.282,67 €) sowie aus einem kurzfristigen Darlehen in Höhe von 5.200.000,00 Euro (Vorjahr: 0,00 €); dagegen stehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in €)

7. Umsatzerlöse

	2019	2018
Wasser	21.767.398,27	23.740.343,93
Abwasser	18.062.895,32	19.555.671,12
Bergbahn	4.249.247,51	3.671.393,43
Energie	1.112.527,55	1.130.828,70
Tiefgaragen	689.381,03	464.047,47
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	246.611,23	245.763,02
sonstige Umsatzerlöse	16.328,56	7.636,93
	46.144.389,47	48.815.684,60

Die Auflösungen von Kostenüberdeckungen nach dem KAG werden in der Sparte Abwasser ausgewiesen; im Vorjahr waren diese in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

8. Sonstige betriebliche Erträge

	2019	2018
Erträge aus Anlagenabgängen	17.417,38	8.720,50
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,01	5.131.161,85
sonstige Erträge	230.648,05	43.491,60
	248.065,44	5.183.373,95

Die sonstigen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 16.426,03 Euro (Vorjahr: 22.316,90 €), die im Wesentlichen aus Rückvergütungen und Gutschriften früherer Jahre resultieren.

9. Materialaufwand

	2019	2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.328.627,70	6.507.207,37
Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.819.251,39	25.888.817,16
	34.147.879,09	32.396.024,53

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2019	2018
Dienst- und Fremdleistungen	3.196.479,28	2.651.546,74
Prüfungs- und Beratungskosten	302.241,74	214.473,25
Mieten und Pachten	247.941,43	235.615,43
Gebühren und Beiträge	129.194,35	135.763,35
Verluste aus Anlagenabgängen	60.746,00	45.459,01
Versicherungen	44.086,71	43.433,74
sonstige Aufwendungen	344.985,72	711.293,18
	4.325.675,23	4.037.584,70

Die sonstigen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 155.458,52 Euro (Vorjahr: 618.174,14 €) und betreffen insbesondere Ausbuchungen von Forderungen sowie eine nachträgliche Gewährung des Kommunalrabattes Wasser für Vorjahre.

11. Steuern

	2019	2018
Gewerbe-, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	-134.025,03	687.944,65
Grundsteuer	64.888,77	64.888,77
Kraftfahrzeugsteuer	968,00	958,00
sonstige Steuern	1,06	1,46
	-68.167,20	753.792,88

Die Steuern enthalten insbesondere eine Gewerbesteuer-Erstattung für Vorjahre.

Sonstige Angaben

1. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019 sind nicht eingetreten. Für die wirtschaftlichen Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs bestehen Eigentumsvorbehalte an bezogenen Materialien und Waren.

3. Sicherungsgeschäfte

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei der Prolongation von Darlehensverträgen, bei denen in den Jahren 2013 bis 2020 die Zinsbindung auslief bzw. ausläuft, wurden zwölf Sicherungsgeschäfte in Form von Zahler-Swaps über ein Anfangsvolumen von 111.937.133,39 Euro und Laufzeitenden von 2013 bis 2050 abgeschlossen. Die Zinsswaps haben zum 31. Dezember 2019 einen negativen Marktwert in Höhe von -32.895.001,51 Euro. Der Marktwert bestimmt sich durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme der Kontrakte auf Basis der aktuellen Zinsstrukturkurve (Barwertmethode).

Zwischen den Zinssicherungsgeschäften und den abgeschlossenen Darlehensverträgen (Grundgeschäften) werden im Wege der direkten Zuordnung (Micro-Hedging) Bewertungseinheiten gebildet. Da sämtliche für die Bewertung relevanten Parameter der Sicherungsgeschäfte mit denen der Grundgeschäfte übereinstimmen (Konnexität), gleichen sich künftige Wertänderungen und Zahlungsströme vollständig aus. Deshalb konnte auf die Bilanzierung der Sicherungsgeschäfte zum Marktpreis (Drohverlustrückstellung) verzichtet werden.

4. Mitglieder und Vergütung der Betriebsleitung und des Betriebsausschusses

Die Mitglieder der Betriebsleitung und des Betriebsausschusses sind in der Anlage „Organe des Eigenbetriebs“ (Anlage 2 zum Anhang) dargestellt.

Im Wirtschaftsjahr erfolgte die Betriebsleitung des Eigenbetriebs Stadtbetriebe Heidelberg durch:

- Hans-Jürgen Heiß (Beamtenverhältnis bei der Stadt Heidelberg)

Der Betriebsleiter bezog für seine Tätigkeit keine Bezüge.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt insgesamt 9.500,00 Euro.

6. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.413.556,82 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Heidelberg, den 26. Juni 2020

Stadtbetriebe Heidelberg
Betriebsleiter

Heiß

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2019



Stadtbetriebe Heidelberg

in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwert	Buchwert	durchschnittlicher Abschreibungssatz	durchschnittlicher Restbuchwert	
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2019	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2019	
A. Wasserversorgung														
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten														
	2.107.298,20	4.407,84	0,00	2.025,01	2.113.731,05	374.324,00	69.880,85	0,00	444.204,85	1.669.526,20	1.732.974,20	3,3%	79,0%	
	2.107.298,20	4.407,84	0,00	2.025,01	2.113.731,05	374.324,00	69.880,85	0,00	444.204,85	1.669.526,20	1.732.974,20	3,3%	79,0%	
II. Sachanlagen														
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.263.827,37	0,00	0,00	0,00	3.263.827,37	794.140,91	91.370,00	0,00	885.510,91	2.378.316,46	2.469.686,46	2,8%	72,9%
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	52.081,42	0,00	0,00	0,00	52.081,42	815,96	0,00	0,00	815,96	51.265,46	51.265,46	0,0%	98,4%
3.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.029.907,13	0,00	0,00	0,00	1.029.907,13	0,00	0,00	0,00	1.029.907,13	1.029.907,13	0,0%	100,0%	
4.	Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 oder 2 gehören	34.489,50	0,00	0,00	0,00	34.489,50	26.120,50	3.138,00	0,00	29.258,50	5.231,00	8.369,00	9,1%	15,2%
5.	Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	6.556.805,06	274.681,14	0,00	385.523,78	7.217.009,98	2.964.606,06	313.897,92	0,00	3.278.503,98	3.938.506,00	3.592.199,00	4,3%	54,6%
6.	Verteilungsanlagen: - Speicheranlagen - Leitungsnetz und Hausanschlüsse - Messeinrichtungen	8.535.676,74 73.969.165,21 1.671.427,35	72.819,96 3.721.502,70 224.924,15	0,00 1,00 243.902,98	0,00 1.574.929,90 0,00	8.608.496,70 79.265.596,81 1.652.448,52	3.532.522,74 20.448.210,21 943.557,35	456.142,96 2.646.698,60 230.740,03	0,00 1,00 243.510,86	3.988.665,70 23.094.907,81 930.786,52	4.619.831,00 56.170.689,00 721.662,00	5.003.154,00 53.520.955,00 727.870,00	5,3% 3,3% 14,0%	53,7% 70,9% 43,7%
7.	Betriebs- und Geschäftsausrüstung	15.286,01	0,00	0,00	0,00	15.286,01	255,01	3.057,00	0,00	3.312,01	11.974,00	15.031,00	20,0%	78,3%
	Zwischensumme Wasserversorgung	97.235.963,99	4.298.335,79	243.903,98	1.960.453,68	101.139.143,44	28.710.228,74	3.745.044,51	243.511,86	32.211.761,39	68.927.382,05	66.418.437,05	3,7%	68,2%
B. Abwasserentsorgung														
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten														
	29.561.036,15	0,00	9.860,00	0,00	29.551.176,15	15.890.591,15	417.126,00	9.860,00	16.297.857,15	13.253.319,00	13.670.445,00	1,4%	44,8%	
	29.561.036,15	0,00	9.860,00	0,00	29.551.176,15	15.890.591,15	417.126,00	9.860,00	16.297.857,15	13.253.319,00	13.670.445,00	1,4%	44,8%	
II. Sachanlagen														
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	92.821,46	0,00	0,00	0,00	92.821,46	0,00	0,00	0,00	92.821,46	92.821,46	0,0%	100,0%	
2.	Technische Anlagen Abwasser	228.633.321,37	4.591.484,18	177.753,69	4.965.655,10	238.012.706,96	136.013.278,37	2.291.385,28	117.007,69	138.187.655,96	99.825.051,00	92.620.043,00	1,0%	41,9%
	Zwischensumme Abwasserentsorgung	258.287.178,98	4.591.484,18	187.613,69	4.965.655,10	267.656.704,57	151.903.869,52	2.708.511,28	126.867,69	154.485.513,11	113.171.191,46	106.383.309,46	1,0%	42,3%

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2019



Stadtbetriebe Heidelberg

in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwert	Buchwert	durchschnittlicher Abschreibungssatz	durchschnittlicher Restbuchwert
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2019	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2019
C. Bergbahn													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.708,00	0,00	0,00	0,00	11.708,00	11.318,00	390,00	0,00	11.708,00	0,00	390,00	3,3%	0,0%
	11.708,00	0,00	0,00	0,00	11.708,00	11.318,00	390,00	0,00	11.708,00	0,00	390,00	3,3%	0,0%
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit													
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.880.654,19	0,00	0,00	0,00	4.880.654,19	2.178.967,65	198.103,00	0,00	2.377.070,65	2.503.583,54	2.701.686,54	4,1%	51,3%
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	1.378.611,75	0,00	0,00	0,00	1.378.611,75	693.157,75	71.182,00	0,00	764.339,75	614.272,00	685.454,00	5,2%	44,6%
2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 gehören	1.358.438,33	0,00	0,00	0,00	1.358.438,33	538.617,33	64.723,00	0,00	603.340,33	755.098,00	819.821,00	4,8%	55,6%
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	1.700.500,53	0,00	0,00	0,00	1.700.500,53	1.086.957,53	127.424,00	0,00	1.214.381,53	486.119,00	613.543,00	7,5%	28,6%
4. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	1.565.872,00	0,00	0,00	0,00	1.565.872,00	1.003.764,00	120.452,00	0,00	1.124.216,00	441.656,00	562.108,00	7,7%	28,2%
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	823.499,31	4.459,22	5.482,49	0,00	822.476,04	593.983,31	74.603,22	5.482,49	663.104,04	159.372,00	229.516,00	9,1%	19,4%
	11.707.576,11	4.459,22	5.482,49	0,00	11.706.552,84	6.095.447,57	656.487,22	5.482,49	6.746.452,30	4.960.100,54	5.612.128,54	5,6%	42,4%
Zwischensumme Bergbahn	11.719.284,11	4.459,22	5.482,49	0,00	11.718.260,84	6.106.765,57	656.877,22	5.482,49	6.758.160,30	4.960.100,54	5.612.518,54	5,6%	42,3%
D. Garagen													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	13.470.119,43	0,00	0,00	0,00	13.470.119,43	3.515.946,16	427.683,00	0,00	3.943.629,16	9.526.490,27	9.954.173,27	3,2%	70,7%
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	619.095,00	0,00	0,00	0,00	619.095,00	0,00	0,00	0,00	0,00	619.095,00	619.095,00	0,0%	100,0%
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.773,51	0,00	0,00	0,00	2.773,51	77,51	185,00	0,00	262,51	2.511,00	2.696,00	6,7%	90,5%
	14.091.987,94	0,00	0,00	0,00	14.091.987,94	3.516.023,67	427.868,00	0,00	3.943.891,67	10.148.096,27	10.575.964,27	3,0%	72,0%
Zwischensumme Garagen	14.091.987,94	0,00	0,00	0,00	14.091.987,94	3.516.023,67	427.868,00	0,00	3.943.891,67	10.148.096,27	10.575.964,27	3,0%	72,0%

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2019



Stadtbetriebe Heidelberg

in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwert	Buchwert	durchschnittlicher Abschreibungssatz	durchschnittlicher Restbuchwert
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2019	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2019
E. <u>Empfangene Ertragszuschüsse</u>													
I. Wasserversorgung	-7.306.882,96	-697.808,11	0,00	0,00	-8.004.691,07	-795.494,96	-200.117,11	0,00	-995.612,07	-7.009.079,00	-6.511.388,00	2,5%	87,6%
II. Abwasserentsorgung	-42.416.076,33	-290.723,37	0,00	0,00	-42.706.799,70	-23.042.946,33	-486.318,37	0,00	-23.529.264,70	-19.177.535,00	-19.373.130,00	1,1%	44,9%
III. Bergbahn	-3.501.068,99	0,00	0,00	0,00	-3.501.068,99	-1.709.986,99	-208.247,00	0,00	-1.918.233,99	-1.582.835,00	-1.791.082,00	5,9%	45,2%
IV. Garagen	-1.625.485,67	0,00	0,00	0,00	-1.625.485,67	-461.991,67	-55.439,00	0,00	-517.430,67	-1.108.055,00	-1.163.494,00	3,4%	68,2%
Zwischensumme Empfangene Ertragszuschüsse	-54.849.513,95	-988.531,48	0,00	0,00	-55.838.045,43	-26.010.419,95	-950.121,48	0,00	-26.960.541,43	-28.877.504,00	-28.839.094,00	1,7%	51,7%
F. <u>Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen</u>													
I. Wasserversorgung	3.175.379,38	1.575.269,39	0,00	-1.962.478,69	2.788.170,08	0,00	0,00	0,00	0,00	2.788.170,08	3.175.379,38	0,0%	100,0%
II. Abwasserentsorgung	11.999.708,63	6.247.425,23	0,00	-4.965.655,10	13.281.478,76	0,00	0,00	0,00	0,00	13.281.478,76	11.999.708,63	0,0%	100,0%
III. Bergbahn	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-
IV. Garagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-
V. Breitband	117.594,09	576.213,83	0,00	0,00	693.807,92	0,00	0,00	0,00	0,00	693.807,92	117.594,09	0,0%	100,0%
Zwischensumme Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	15.292.682,10	8.398.908,45	0,00	-6.928.133,79	16.763.456,76	0,00	0,00	0,00	0,00	16.763.456,76	15.292.682,10	0,0%	100,0%
G. <u>Finanzanlagen</u>													
Beteiligungen	14.051.435,87	0,00	0,00	0,00	14.051.435,87	0,00	0,00	0,00	0,00	14.051.435,87	14.051.435,87	0,0%	100,0%
Zwischensumme Finanzanlagen	14.051.435,87	0,00	0,00	0,00	14.051.435,87	0,00	0,00	0,00	0,00	14.051.435,87	14.051.435,87	0,0%	100,0%
SUMME	355.829.019,04	16.304.656,16	437.000,16	0,00	371.696.675,04	164.600.791,55	6.658.060,38	375.862,04	170.882.989,89	200.813.685,15	191.228.227,49	1,8%	54,0%

Organe des Eigenbetriebs

Betriebsausschuss

Prof. Dr. Eckart Würzner, Vorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg	Sven Geschinski, Stadtrat, Landtagsreferent (ab 23.07.2019)	Sahra Mirow, Stadträtin, wissenschaftliche Mitarbeiterin (ab 23.07.2019)
Thomas Barth, Stadtrat, Schreinermeister (bis 23.07.2019)	Marilena Geugjes, Stadträtin, wissenschaftliche Mitarbeiterin (ab 23.07.2019)	Matthias Niebel, Stadtrat, Kaufmann (bis 23.07.2019)
Raimund Beisel, Stadtrat, Immobilienverwalter	Dr. Jan Gradel, Stadtrat, Diplom-Chemiker	Michael Rochlitz, Stadtrat, Dozent (bis 23.07.2019)
Karl Breer, Stadtrat, Handwerksmeister (ab 23.07.2019)	Felix Grädler, Stadtrat, Geschäftsführer	Christoph Rothfuß, Stadtrat, Verkehrsplaner (bis 23.07.2019)
Waseem Butt, Stadtrat, Unternehmer	Andreas Grasser, Stadtrat, Rechtsanwalt (ab 23.07.2019)	Prof. Dr. Anke Schuster, Stadträtin, Hochschullehrerin
Derek Cofie-Nunoo, Stadtrat, Gerontologe (ab 23.07.2019)	Peter Holschuh, Stadtrat, Beamter (bis 23.07.2019)	Manuel Steinbrenner, Stadtrat, Architekt (ab 23.07.2019)
Beate Deckwart-Boller, Stadträtin, Dipl. Sozialpädagogin (FH) (bis 23.07.2019)	Sahin Karaaslan, Stadtrat, Unternehmer (ab 23.07.2019)	Hildegard Stolz, Stadträtin, EDV-Sachbearbeiterin
Matthias Diefenbacher, Stadtrat, Rechtsanwalt (bis 23.07.2019)	Judith Marggraf, Stadträtin, Angestellte (bis 23.07.2019)	Larissa Winter-Horn, Stadträtin, Dipl.-Designerin (ab 23.07.2019)
Kristina Essig, Stadträtin, Rechtsanwältin		Bernd Zieger, Stadtrat, Betriebsratsvorsitzender (bis 23.07.2019)

Betriebsleitung

Hans-Jürgen Heiß,
Dipl.-Verww. (FH),
Bürgermeister für
Konversion und Finanzen
der Stadt Heidelberg,
Schönbrunn

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Stadtbetriebe Heidelberg

1. Grundlagen des Unternehmens

Neben dem Betrieb und der Instandhaltung der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie dem Ausbau der geförderten Breitbandinfrastruktur betreiben die Stadtbetriebe Heidelberg (SBH) die Bergbahn, neun Tiefgaragen und ein Blockheizkraftwerk (BHKW).

Mit der Zusammenführung verschiedener Sparten innerhalb der SBH verfolgt die Eigentümerin Stadt Heidelberg das Ziel, ihre kommunalen Einflussmöglichkeiten auch in Zukunft zu erhalten. Dies gilt insbesondere auch im Hinblick auf die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen, ausreichenden und nachhaltigen Versorgung der Verbraucher mit Wasser aus lokalen Ressourcen. Die Kontrolle der Wasserversorgung liegt damit unmittelbar in städtischer Verantwortung. Dadurch ist garantiert, dass Heidelberger Trinkwasser lokal gefördert wird und die Quellen auf Heidelberger Gemarkung genutzt werden.

Für den Ausbau der geförderten Breitbandinfrastruktur ist der Betrieb seit 2017 zuständig. Trotz überdurchschnittlichem Erschließungsgrad mit Breitbandinfrastruktur gibt es in Heidelberg noch Gebiete, in denen in naher Zukunft kein Ausbau des Breitbandnetzes mit einer Geschwindigkeit von mindestens 30 Mbit/s durch private Telekommunikationsbetriebe zu erwarten ist. Ziel ist es, bis Ende 2020 die „weißen Flecken“ mit einem Glasfasernetz mit Gigabit-Geschwindigkeit zu schließen.

Die Bergbahn ist eine wichtige touristische Attraktion in Heidelberg. Im unteren Bereich gilt sie deutschlandweit als eine der modernsten Bergbahnen. Auf der oberen Strecke werden Originalwagen aus dem Jahr 1907 eingesetzt. Hier zählt sie zu den ältesten elektrisch betriebenen Standseilbahnen in Deutschland.

Des Weiteren bieten die SBH mit ihren insgesamt neun Tiefgaragen günstig gelegene Stellplätze überwiegend für Anwohner im Stadtbereich von Heidelberg.

Seit Juli 2014 pachten die SBH von der Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH (SWH-U) ein BHKW; in diesem wird ein Teil des Stroms erzeugt, der in den städtischen Liegenschaften verbraucht wird.

Die technische und die kaufmännische Betriebsführung für die Sparten Wasser, Bergbahn, Garagen, BHKW und Breitband erfolgt durch den Stadtwerke Heidelberg Konzern. Die Höhe des dafür zu entrichtenden Betriebsführungsentgeltes wird regelmäßig - so z.B. auch im Berichtsjahr - von einem externen Gutachter überprüft. Die Betriebsführung der Sparte Abwasser erfolgt durch das Tiefbauamt der Stadt Heidelberg; der Stadtwerke Heidelberg GmbH obliegt hier die kaufmännische Betriebsführung.

Die Stadt Heidelberg stellt den Betriebsleiter des Eigenbetriebs. Die Geschäftsstelle der SBH ist direkt beim Bürgermeister für Finanzen und Konversion angesiedelt und bildet die Schnittstelle zwischen dem Betriebsleiter und den Stadtwerken Heidelberg, dem Tiefbauamt und dem Abwasserzweckverband Heidelberg. Im Stellenplan der Stadt Heidelberg sind daher Personalstellen ausgewiesen, die dem Eigenbetrieb zugeordnet sind.

Zweck des Eigenbetriebs ist gemäß Betriebssatzung:

- der Betrieb von Wassernetzen,
- der Handel mit Wasserdurchleitungsrechten,
- die Beschaffung und Aufbereitung von Wasser,
- das im Gemeindegebiet anfallende Abwasser nach Maßstäben der jeweils gültigen Fassung der Abwassersatzung den Grundstückseigentümern abzunehmen, zu sammeln und an den Abwasserzweckverband Heidelberg, welchem die Reinigung des Abwassers obliegt, abzuleiten,
- die Erzeugung von Energie für städtische Liegenschaften,
- die Erbringung von netzbezogenen Dienst- und Serviceleistungen für städtische Liegenschaften,
- der Betrieb von Bahnen besonderer Bauart (Bergbahnen),
- die Zurverfügungstellung und der Betrieb sonstiger Einrichtungen, die dem öffentlichen oder dem privaten Verkehr unmittelbar oder mittelbar dienen und
- der Betrieb sonstiger Einrichtungen für die Stadt Heidelberg.

2. Wirtschaftsbericht

a. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer eins und gehört zu den am besten untersuchten Lebensmitteln in Deutschland. Die Trinkwasserverordnung, in der die EG-Trinkwasserrichtlinie aus dem Jahr 1998 in nationales Recht umgesetzt worden ist, gibt die hohen Anforderungen an die Qualität des Trinkwassers vor. Zu den Grundanforderungen gehört nicht nur, dass das Trinkwasser keine Krankheitserreger und Stoffe in gesundheitsschädigenden Konzentrationen enthalten darf, sondern auch, dass es rein und genusstauglich ist. Außerdem werden die Pflichten der Versorgungsunternehmen sowie der Überwachungsbehörden geregelt. Am 1. Januar 2020 ist die vierte Änderung der Trinkwasserverordnung in Kraft getreten.

Das Trinkwasser der Stadt Heidelberg stammt zum größten Teil aus den Grundwasserwerken Entensee, Rauschen und Schlierbach oder wird über den Zweckverband „Wasserversorgung Kurpfalz“ (ZWK) bezogen, an dem die SBH beteiligt sind. Ein kleiner Anteil kommt aus sieben Buntsandsteinquellen am Rand des Odenwalds. Über ein weit verzweigtes Verteilnetz beliefern die SBH rund 160.000 Bürgerinnen und Bürger mit ca. 10 Millionen Kubikmetern Trinkwasser jährlich. Analysen akkreditierter Labore stellen sicher, dass die zahlreichen Grenzwerte der Trinkwasserverordnung eingehalten werden. Das Heidelberger Trinkwasser wird mehrfach kontrolliert: im Wassereinzugsgebiet, in den Aufbereitungsanlagen und im Trinkwassernetz. Im Auftrag der SBH lassen die Stadtwerke Heidelberg das Trinkwasser regelmäßig auf etwa 150 unterschiedliche mikrobiologische, physikalische und chemische Parameter, die durch die Trinkwasserverordnung vorgegeben sind, untersuchen. Mikrobiologische Analysen finden wöchentlich bis einmal monatlich statt, für weitere Stoffe werden im monatlichen oder jährlichen Rhythmus Analysen durchgeführt. Außerdem wird das Trinkwasser regelmäßig vom staatlichen Gesundheitsamt überprüft.

Durch die Aufbereitung des Rohwassers aus den Quellen und in den Wasserwerken stellen die Stadtwerke Heidelberg eine hohe Qualität des Trinkwassers sicher. Die Aufbereitung des Quellwassers umfasst die Filtration über Calciumcarbonat. Damit wird das Wasser entsäuert, um die Leitungen und Hausinstallationen zu schützen. Im Wasserwerk Schlierbach kann das Rohwasser - rein mechanisch - über eine Verrieselung entsäuert werden. Schließlich wird das Trinkwasser aus den Quellen und dem Wasserwerk Schlierbach durch UV-Anlagen desinfiziert. Im Wasserwerk Entensee wird Eisen und Mangan per Luftsauerstoff ausgefällt und danach über Filter entfernt.

In Heidelberg sind mehr als 99 Prozent der Einwohner an die öffentliche Kläranlage des Abwasserzweckverbandes Heidelberg angeschlossen. Die verbleibenden Einwohner entsorgen ihr Abwasser dezentral über Kleinkläranlagen und geschlossene Gruben, die mit Hilfe des „rollenden Kanals“ geleert werden. Hierbei müssen besondere Anforderungen erfüllt werden.

Der Ausbau der kommunalen Regenwasserbehandlung mittels Stauraumkanälen und Regenüberlaufbecken ist in Heidelberg sehr weit fortgeschritten. Dennoch besteht die Anforderung das Niederschlagswasser am Ort des Anfalls dezentral, zum Beispiel über Versickerung, zu beseitigen. Dies entlastet die Kanalnetze und Gewässer und mildert Hochwasserspitzen ab.

Die Höhe der Abwassergebühren hängt von verschiedenen Faktoren ab: neben der Topografie und der Einwohnerdichte auch von der Dimensionierung der Kanäle, dem Alter des Kanalnetzes, dem Umfang von Hochwasserschutzmaßnahmen, der Infrastruktur für die Regenrückhaltung und Abwasserbeseitigung oder dem Einsatz neuer Technologien. Der Abwasserzweckverband Heidelberg hat eine starke innovative und ökologisch ambitionierte Ausrichtung und arbeitet gleichzeitig betriebswirtschaftlich höchst effizient. Es wird regelmäßig in die Instandsetzung der Kanäle und die Technik der Kläranlagen investiert. Damit können jährliche Folgekosten gesenkt und die Gebühren für die Bürgerinnen und Bürger niedrig gehalten werden. Das zeigt auch das gute Abschneiden Heidelbergs im Abwassergebührenranking.

b. Geschäftsverlauf

Der Gebührensatz lag im Berichtsjahr beim Wasser bei 2,27 €/m³ (zuzüglich MwSt.), beim Schmutzwasser bei 1,36 €/m³ und beim Niederschlagswasser bei 0,54 €/m² (für bebaute befestigte Grundstücksflächen). Der Gebührensatz für Niederschlagswasser wurde in den Jahren 2017 und 2018 neu berechnet und rückwirkend gesenkt. Basis war eine in Abstimmung mit den Eigentümern vorgenommene Aktualisierung aller Flächen, die an eine öffentliche Abwasseranlage angeschlossen sind. Zur Jahresmitte 2019 wurden daher an alle Haushalte Bescheide über die rückwirkende Abrechnung der Niederschlagswassergebühr verschickt. Alle unter Vorbehalt stehenden Gebührenbescheide, die die Haushalte seit Anfang 2016 erhalten haben, wurden mit der neu festgesetzten Fläche sowie dem neuen Gebührensatz korrigiert. Betroffen hiervon sind Bescheide aus den Jahren 2016 bis 2018, die unter dem Vorbehalt der Nachprüfung standen.

Nach einem extrem warmen und trockenen Vorjahr fielen auch der Juni und Juli 2019 wieder viel zu trocken aus. Dies hatte zur Folge, dass die Quellen nicht mehr genügend Wasser lieferten und Anfang Juli die Trinkwasserversorgung - wie auch schon zuvor im Zeitraum zwischen Sommer 2018 und Frühjahr 2019 geschehen - aus den Quellen auf Wasser aus den Grundwasserwerken umgestellt werden musste. Erst im September änderte sich die Lage und es gab wieder mehr Niederschlag.

Allerdings brauchte es einige Zeit, bis der ausgetrocknete Boden durchfeuchtet war, Regen wieder in die tieferen Schichten vordringen und sich neue Wasserreserven bilden konnten. Ende des Jahres konnte dann wieder weiches Quellwasser für die Trinkwasserversorgung genutzt werden.

Nachdem es am 7. Februar 2019 aufgrund einer leicht bläulichen Verfärbung des Trinkwassers in Dossenheim und im Stadtgebiet Heidelberg eine kurzzeitige Trinkwasserwarnung gab, hat das Gesundheitsamt im März eine Analyse der Ergebnisse veröffentlicht. Ursache für die ungefährliche Blaufärbung des Trinkwassers aus dem Wasserwerk Entensee waren kleinste Kalkteilchen im Wasser. Das Gesundheitsamt geht davon aus, dass dieser Effekt auch zukünftig immer wieder mal auftreten kann.

In den Sparten Wasser und Abwasser wurden diverse Rohre bzw. Kanäle saniert oder neu verlegt; unter anderem auf den Konversionsflächen, am Hauptbahnhof Nord, in der Hauptstraße Ost und am Czernyring.

Im Bereich Breitband hat sich die Stadt Heidelberg zur Aufgabe gemacht, die unterversorgten Gebiete, in denen in den nächsten Jahren nicht mit einem Ausbau durch private Anbieter zu rechnen ist, ans Glasfasernetz anzuschließen, um so eine Übertragungsrate von mindestens 50 Mbit/s zu gewährleisten. Grundsätzlich ist die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Internet die Aufgabe privater Telekommunikationsanbieter. Wenn jedoch innerhalb einer Drei-Jahres-Frist kein Ausbau vorgesehen ist, kann ein sogenanntes „Marktversagen“ nachgewiesen werden. In solchen Fällen steht Gebietskörperschaften die Möglichkeit offen, den Breitbandausbau selbst zu übernehmen und diesen durch Bundes- und Landesmitteln fördern zu lassen. Der Ausbau der unterversorgten Gebiete in Heidelberg startete im September 2019 mit dem Spatenstich mit der „ersten Welle“ und umfasst rund 1.170 Haushalte in Ziegelhausen und Schlierbach. Die SBH haben nach einem sechsmonatigen Auswahlverfahren das Glasfasernetz an die Pepcom GmbH, die unter der Marke PÿUR den Bürgerinnen und Bürgern Internet- und Multimediadienste anbietet, verpachtet.

In der Sparte Bergbahn fand zwischen dem 7. Januar und dem 7. April des Berichtsjahres turnusmäßig die große Revision der Bergbahnen statt. Dabei wurden die Fahrwerke der beiden Bergbahnwagen der unteren Sektion von der Karosserie getrennt und für eine Generalüberholung zur Herstellerfirma in die Schweiz transportiert. Zudem wurde auch die historische obere Bergbahn der jährlich stattfindenden Inspektion unterzogen. Während dieser sicherheitstechnischen Überprüfungen wurde ein Bus-Ersatzverkehr eingerichtet. Die große Revision konnte eine Woche früher als geplant abgeschlossen werden und ergab keine wesentlichen Beanstandungen.

In der Sparte Tiefgaragen wurde neben kleineren Instandsetzungsmaßnahmen hauptsächlich die Sanierung der Tiefgarage Rohrbacher Straße durchgeführt. Die für 2019 geplante größere Sanierung der Anwohnergarage Anatomie wurde auf 2020 verschoben. Für die Anwohnergaragen Janssen, Schöneck, Anatomie und Zwingerstraße, bei denen die SBH Eigentümerin ist, wurden die bis Ende 2018 bestehenden Pachtverträge mit der Stadtwerke Heidelberg Garagen GmbH (SWH-G) durch einen Betriebsführungsvertrag ersetzt. Hierfür erhält die SWH-G von der SBH eine jährliche Pauschalvergütung, die in ihrer Höhe bis zum 31. Dezember 2021 unverändert bleibt und dann, wie die anderen Betriebsführungsverträge auch, extern überprüft und gegebenenfalls angepasst wird.

Im Berichtsjahr hat das BHKW der Stadtbetriebe wieder über 8.000 Betriebsstunden erreicht. Im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) wird unterschieden nach Eigenbedarf und Drittbedarf in den Liegenschaften, wobei Letzterer nicht von der EEG-Umlage befreit ist. Drei Liegenschaften, bei denen sich herausgestellt hatte, dass zu 100 Prozent Drittnutzung vorliegt, werden deshalb ab 2020 aus der Belieferung aus dem BHKW herausgenommen. Andere Liegenschaften, wie z.B. Sporthallen, bei denen auf Grund der Nutzung durch Vereine ebenfalls eine (partielle) Drittnutzung vorliegt, werden dagegen weiterhin beliefert. Neu hinzu kommt ab 2020 die Julius Springer Schule (ehemals Mark-Twain-Schule).

Insgesamt weisen die SBH einen stabilen Geschäftsverlauf auf, wobei der Eigenbetrieb von den Sparten Wasser und Abwasser getragen wird. Bei der Bergbahn zeigt sich eine positive Umsatzentwicklung, die hauptsächlich auf die Einführung des Schlosstickets zurückzuführen ist.

Es wird auch in den kommenden Jahren mit einem stabilen Geschäftsverlauf gerechnet.

Der im Berichtsjahr erzielte Jahresfehlbetrag in Höhe von 3,4 Mio. Euro ist um 2,0 Mio. Euro höher als der im Wirtschaftsplan prognostizierte Jahresverlust in Höhe von 1,4 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen auf die Ende 2019 neu ermittelten technischen und kaufmännischen Betriebsführungsentgelte zurückzuführen. Im Vergleich zum Plan ergab sich hieraus insgesamt eine Mehrbelastung von 1,5 Mio. Euro.

c. Lage

i. Ertragslage

Die SBH schließen im Berichtsjahr 2019 mit einem gegenüber dem Vorjahr um 9,1 Mio. Euro schlechteren Ergebnis in Höhe von - 3,4 Mio. Euro. Bei den Umsatzerlösen ist gegenüber dem Vorjahr ein im Wesentlichen mengenbedingter Rückgang um 2,7 Mio. Euro auf 46,1 Mio. Euro zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf die Sparten Wasser (- 2,0 Mio. €) und Abwasser (- 1,5 Mio. €) zurückzuführen ist. Die Umsatzerlöse aus der Wasserversorgung in Höhe von 21,8 Mio. Euro (Vorjahr: 23,7 Mio. €) teilen sich wie folgt auf:

	2019		2018	
	Menge (m ³)	Betrag (€)	Menge (m ³)	Betrag (€)
Frischwassergebühr	8.452.015	20.202.454	9.366.070	22.332.988
Kommunalrabatt (gemäß Konzessionsvertrag Wasser)	114.987	260.122	139.375	290.422
Weiterverteilung	1.515.110	1.180.879	1.491.176	1.096.602
Unentgeltliche Wasserabgabe	34.904	0	47.710	0
Zwischensumme Wasserabgabe	10.117.016	21.643.455	11.044.331	23.720.012
Rückstellung nach KAG - Bildung/Auflösung (-/+)		0		-74.143
zzgl. Arbeiten für Dritte		123.943		94.475
Gesamtsumme Wasserversorgung		21.767.398		23.740.344

Die Umsatzerlöse aus der Abwasserentsorgung in Höhe von 18,1 Mio. Euro (Vorjahr: 19,6 Mio. €) setzen sich wie folgt zusammen:

	2019		2018	
	Menge (m ³ /m ²)	Betrag (€)	Menge (m ³ /m ²)	Betrag (€)
Schmutzwassergebühr (m ³)	8.344.870	11.476.593	9.441.125	10.386.780
Niederschlagwassergebühr (m ²)	9.227.305	4.588.209	8.625.357	6.177.626
Straßenentwässerungsanteil	-	2.977.098	-	2.909.610
dezentrale Entsorgung / Rollender Kanal (m ³)	2.417	123.825	2.436	81.360
Zwischensumme Abwasserentsorgung		19.165.725		19.555.376
Rückstellung nach KAG - Bildung/Auflösung (-/+)		-1.107.136		0
zzgl. Arbeiten für Dritte		4.306		295
Gesamtsumme Abwasserentsorgung		18.062.895		19.555.671

Die Sparte Bergbahn liegt bei den Umsatzerlösen mit 4,2 Mio. Euro um 0,6 Mio. Euro über dem Vorjahr. Aus dem Energieverkauf der Sparte BHKW ergeben sich Umsatzerlöse in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. €). Die Umsatzerlöse in der Sparte Garagen sind mit 0,7 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. Euro gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro gesunken. Der Rückgang resultiert insbesondere aus Auflösungen von Rückstellungen von Kostenüberdeckungen nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) im Vorjahr. In der Sparte Abwasser wurde eine Auflösung in Höhe von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. €) gebucht, die im Gegensatz zum Vorjahr von den Umsatzerlösen abgesetzt wird. In der Sparte Wasser wurde keine Auflösung (Vorjahr: 3,9 Mio. €) gebucht.

Dem gegenüber steht auf der Aufwandsseite vor allem der Materialaufwand in Höhe von 34,1 Mio. Euro (Vorjahr: 32,4 Mio. €). Hierin enthalten sind insbesondere die Entgelte für die technische Betriebsführung in Höhe von 14,1 Mio. Euro (Vorjahr: 12,2 Mio. €), die Aufwendungen für den Abwasserzweckverband von 12,2 Mio. Euro (Vorjahr: 10,6 Mio. €) und die Konzessionsabgabe Wasser in Höhe von 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,7 Mio. €).

Die Abschreibungen sind mit 6,7 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,1 Mio. Euro gestiegen. Die empfangenen Ertragszuschüsse wurden direkt vom Sachanlagevermögen abgesetzt. Damit werden Abschreibungen von den um die empfangenen Ertragszuschüsse geminderten Anschaffungs- und Herstellungskosten gebildet und mindern damit den ausgewiesenen Betrag (- 1,0 Mio. €).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 4,3 Mio. Euro (Vorjahr: 4,0 Mio. €) sind im Wesentlichen Dienst- und Fremdleistungen in Höhe von 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,7 Mio. €) enthalten.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind mit 4,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. Euro investitionsbedingt gestiegen.

ii. Finanzlage

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus dem Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Kreditmanagementkonto. Die Liquidität des Eigenbetriebs war stets gewährleistet. Die Investitionen werden durch aufgenommene Fremdmittel und empfangene Ertragszuschüsse finanziert.

iii. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der SBH beträgt 213,2 Mio. Euro (Vorjahr: 200,1 Mio. €). Die Aktivseite setzt sich dabei im Wesentlichen aus dem Anlagevermögen in Höhe von 200,8 Mio. Euro (Vorjahr: 191,2 Mio. €) zusammen. Die Investitionen in Sachanlagen belaufen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 16,3 Mio. Euro; davon betreffen 5,2 Mio. Euro die Sparte Wasser, 10,5 Mio. Euro die Sparte Abwasser und 0,6 Mio. Euro die Sparte Breitband. In der Sparte Wasser betreffen die Investitionen bei den Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen die Pumpenleitungen Gaulskopf-Hutzelwald und Hutzelwald-Steigerweg. Hauptsächlich sind jedoch Bauarbeiten an den Leitungsnetzen Im Entenlach, Hauptbahnhof Nord, Campbell Baracks, Bergstraße und Czeryring sowie Bauarbeiten im Rahmen von Hausanschlüssen getätigt worden. Bei den Anlagen im Bau sind vor allem die Erneuerung der Versorgungsleitungen Hauptstraße Ost und Speyerer Straße zu nennen. In der Sparte Abwasser handelt es sich im Wesentlichen um die Bauarbeiten bezüglich der neuen Mischwasserkanäle Patton Barracks und Max-Plank-Ring Ost sowie um die Kanalneubauten in der Bahnstadt. Bei den Anlagen im Bau sind vor allem die Kanalbauten Hauptstraße Ost, Köpfelweg und Mark-Twain-Village Nord zu nennen. Die empfangenen Ertragszuschüsse wurden direkt vom Sachanlagevermögen abgesetzt. Damit mindert sich der Ausweis der Investitionen um die empfangenen Ertragszuschüsse im Geschäftsjahr 2019 (- 1,0 Mio. €). Bezogen auf eine Bilanzsumme in Höhe von 213,2 Mio. Euro (Vorjahr: 200,1 Mio. €) erhält man für das Berichtsjahr eine Anlagenintensität von 94,2 Prozent (Vorjahr: 95,6 %), da die als empfangene Ertragszuschüsse passivierten Baukostenzuschüsse direkt beim Anlagevermögen in Abzug gebracht werden. Das Anlagevermögen wird zu 82,2 Prozent (Vorjahr: 84,3 %) durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten gedeckt. Daneben sind vor allem noch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 12,1 Mio. Euro (Vorjahr: 6,3 Mio. €) und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. €) enthalten.

Auf der Passivseite stehen dem im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegenüber. Zum 31. Dezember 2019 bestehen Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 137,6 Mio. Euro (Vorjahr: 127,9 Mio. €). Im Berichtsjahr wurde zwei neue Darlehen in Höhe von insgesamt 15,6 Mio. Euro aufgenommen.

Das Eigenkapital und die Rückstellungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt

(Angaben in Tsd. €):

Eigenkapital zum 01.01.2019:	39.584
Gewinn/Verlust	-3.414
Eigenkapital zum 31.12.2019:	36.170

Der Eigenbetrieb weist bei einem Eigenkapital von 36,2 Mio. Euro eine Eigenkapitalquote von 17,0 Prozent (Vorjahr: 19,8 %) aus.

Rückstellungen zum 01.01.2019:	4.911
Verbrauch	2.693
Auflösung	0
Zuführung	3.052
Rückstellungen zum 31.12.2019:	5.270

Daneben sind vor allem noch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5,2 Mio. Euro (Vorjahr: 4,8 Mio. €) und die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Heidelberg in Höhe von 26,0 Mio. Euro (Vorjahr: 21,6 Mio. €) enthalten.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a. Prognosebericht

Im Wirtschaftsplan 2020, der im Dezember 2019 verabschiedet wurde, wird mit einem Jahresergebnis des Eigenbetriebs in Höhe von 0,6 Mio. Euro gerechnet. Das Ergebnis resultiert im Wesentlichen daraus, dass es im Jahre 2020 in der Sparte Abwasser planmäßig zu einer Gebührenüberdeckung kommen wird. Dabei wird mit Gewinnen in den Sparten Abwasser (2,3 Mio. €) und Wasser (1,3 Mio. €) und mit Verlusten in den Sparten Bergbahn (0,8 Mio. €), Garagen (1,8 Mio. €) und Breitband (0,3 Mio. €) geplant. Bei der Bergbahn sind in 2020 Planungskosten für die Sanierung von Brückenbauwerken entlang der Bahntrasse enthalten, im Bereich der Garagen wird die dringend notwendige Sanierung der Anwohnergarage Anatomie weitergeführt. Die Sparte BHKW weist im Plan ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

Inwieweit diese Planergebnisse unter den aktuellen Gegebenheiten auf Grund der Corona Pandemie noch realisierbar sind, lässt sich zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht abschätzen.

Für 2020 ist ein Investitionsvolumen von 25,2 Mio. Euro vorgesehen. Davon entfallen 6,9 Mio. Euro auf Wasser, 10,3 Mio. Euro auf Abwasser, 7,8 Mio. Euro auf Breitband und insgesamt 0,2 Mio. Euro auf Bergbahn und Garagen.

Die Investitionen werden über die Aufnahme von Darlehen, Abschreibungen und empfangene Ertragszuschüsse finanziert.

Im Bereich Wasser liegt der Schwerpunkt der Investitionen beim Ausbau des Netzes auf den Konversionsflächen sowie dem Neubau des Hochbehälters Rote Suhl.

Im Bereich Abwasser ist neben dem Ausbau des Netzes auf den Konversionsflächen die Hauptstraße Ost Schwerpunkt der Investitionen. Hinzu kommt ein umfassendes mehrjähriges Kanalsanierungsprogramm, das in 2017 gestartet wurde.

In der Sparte BHKW fallen keine Investitionen an: Das BHKW pachten die SBH von SWH-U.

Beim Breitband wird davon ausgegangen, dass der geförderte Ausbau in 2020 vollständig abgeschlossen sein wird. Dabei sind für das Jahr 2020 Zuschüsse von Bund und Land in Höhe von 3,5 Mio. Euro vorgesehen.

b. Chancen- und Risikobericht

Die Verteilung von Wasser in Deutschland kann nach Einschätzung des Umweltbundesamts erstmals seit Jahrzehnten zu einem relevanten Thema werden. In Folge des Klimawandels wird erwartet, dass extreme Wetterphänomene wie Überschwemmungen und Dürreperioden zunehmen. Seit 2018 häufen sich Trockenheit und Hitzerekorde auch in Deutschland. Trockene Sommer bedeuten, dass sich voraussichtlich mehr Nutzer um die Ressource Wasser streiten werden. Eines ist schon deutlich zu sehen: Als neuer Nutzer von Wasservorräten wird die Landwirtschaft dazukommen, die bisher ihren Bedarf zum Teil mit Grundwasser deckt. Der Klimawandel stellt auch die Wasserversorgungsunternehmen vor immer größere Herausforderungen. Zwar führen heiße und trockene Sommer zu höheren Umsätzen aus dem Wasserverkauf, aber sie verursachen auch zusätzliche Kosten und machen Anpassungen erforderlich, die die gesamte Prozesskette und alle Bereiche der zugehörigen Infrastruktur betreffen. Im Sommer 2019 kam in einigen Orten Deutschlands kaum noch etwas aus den Leitungen, weil zu viele Menschen gleichzeitig Wasser verbrauchten - vor allem für die Gärten. Da Wasserleitungen nicht extrem viel größer gebaut werden können, muss in der Zukunft verstärkt mit Speichern gearbeitet und Wasserwerke auf größere Spitzenlasten ausgerichtet werden. Es ist beispielsweise auch nicht möglich eine genaue Vorhersage darüber zu treffen, wie sich der Grundwasserpegel im Falle von drei aufeinander folgenden dürrer Sommern in Verbindung mit geringem Niederschlag im Winter entwickeln würde. Auf jeden Fall würde sich das negativ auf die Wasserverfügbarkeit auswirken. Darauf müssen sich auch die Wasserversorger einstellen. Zudem kann das Auftreten von Verunreinigungen oder Spurenstoffen im Trinkwasser zu empfindlichen Störungen einer sonst sehr gut funktionierenden Trinkwasserversorgung führen.

Im Abwasserbereich ist neben dem Ausbau des Kanalnetzes auf den Konversionsflächen die Fortführung des Sanierungsprogramms im Rahmen der Kanalerneuerung geplant. Vor allem im Sanierungsbereich können ungeplante Kosten aufgrund nicht vorhersehbarer, aber notwendiger Maßnahmen entstehen.

Obwohl sehr kostenintensiv, bildet der Ausbau des Breitbandnetzes in der Umsetzung der Digitalisierungsbemühungen eine große Chance. Er trägt dazu bei, Bevölkerung und Wirtschaft vor Ort zu halten bzw. anzusiedeln, denn hochleistungsfähige Internetzugänge sind längst ein Standortfaktor geworden.

Bei der Bergbahn und bei den Garagen führen die jährlich in unterschiedlicher Höhe anfallenden Aufwendungen für Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten zu Ergebnisschwankungen in diesen Bereichen und somit auch bei der SBH insgesamt. In diesen beiden Sparten ist generell von einer andauernden, strukturbedingten Verlustsituation auszugehen.

Die Auswirkungen der Corona-Krise werden alle Bereiche der SBH in unterschiedlichen Umfang betreffen. Über die Höhe der Auswirkungen auf das Ergebnis 2020 der SBH kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Aussage getroffen werden. Zwischen dem 18. März und 11. Mai 2020 wurde der Betrieb der Bergbahn eingestellt. Die untere Bergbahn fährt seit dem 12. Mai wieder, die obere Bergbahn seit dem 27. Mai.

Heidelberg, den 26. Juni 2020

Stadtbetriebe Heidelberg
Betriebsleiter

Heiß